



Arbeitskreis Attraktiver Nahverkehr

Pressemitteilung des AAN im Münchner Forum

(Arbeitskreis Attraktiver Nahverkehr im Münchner Forum)

München, den 3. August 2017

Pressemitteilung zur Diskussion um Dieselfahrverbote

Freistaat legt (zu wenig) vor, Stadt tut (fast) nichts.

Die Bayerische Staatsregierung hat am 18. Juli eine Maßnahmenliste zur Förderung des ÖPNV (Öffentlichen Personennahverkehr) veröffentlicht. Im Rahmen dieser Maßnahmen hatte der Freistaat Bayern auch dem Bau der Trambahn-Nordtangente durch den Englischen Garten zugestimmt. Dazu Berthold Maier vom AAN: „Dieses Jahr stellt der Freistaat 16,8 Millionen Euro für die großen Ballungsräume München, Regensburg, Würzburg, Augsburg und die Städteachse Nürnberg-Fürth-Erlangen zur Verfügung. Das ist nicht mal der Tropfen auf den heißen Stein: 16,8 Millionen Euro entsprechen rund zwei Kilometer Trambahneubaustrecke – für alle Ballungsräume in Bayern. Hier muß dringend nachgebessert werden. Allein in München sind erhebliche Versäumnisse aufzuholen, zu tun gibt es genug: Anschaffung neuer U-Bahnfahrzeuge für ganztägigen 5 Minuten-Takt, Kauf neuer Trambahnzüge, Bau der Trambahn-Nord- und Westtangente.“ Aber es geht nicht nur ums Geld, sondern auch um den politischen Willen für einen besseren ÖPNV. Dieser politische Wille ist in München derzeit nicht zu erkennen. Dazu Matthias Hintzen vom AAN: „Bei der ÖPNV Infrastruktur geht es nicht nur um den Bau neuer Strecken, sondern auch darum, die Fahrgäste in Tram und Bus vor Störungen durch den Autoverkehr zu schützen. Das heißt: Eigene Trambahntrassen, eigene Busspuren, funktionierende Bevorrechtigung an den Ampeln. Alle diese Maßnahmen kosten wenig und bringen großen Nutzen für die Fahrgäste und für die Luftreinhaltung, weil dann mehr Autofahrer auf den ÖPNV umsteigen. Bei den Busspuren tut sich nichts – beim Ausbau des Föhringer Rings wurden sie aus „Umweltschutzgründen“ abgelehnt. Hier bietet sich jetzt die Gelegenheit für den Stadtrat, diesen Fehler zu korrigieren: Im Förderprogramm des Freistaats wurde auch ausdrücklich die Einrichtung von Busspuren sowie die Verbesserung der tangentialen Verkehre genannt. Hier kann die Landeshauptstadt München mit Unterstützung des Freistaats Busspuren einrichten, die später zu einer Trambahntangente aufgewertet werden.“

Abschließend Berthold Maier: „Ein typisches Beispiel für die Verzagtheit des Stadtrates ist der Beschluss, im Münchner Norden zwei neue Expreßbuslinien einzurichten. Busspuren sind nicht vorgesehen. Die „Expreßbusse“ sollen also im Stau stehen. Das ist ein schlechter Witz auf Kosten der Fahrgäste. Bemerkenswert positiv hingegen ist der Vorschlag im Stadtrat, die Trambahn-Nordtangente mit einer kurzen Neubaustrecke in der Leopoldstraße mit der Münchner Freiheit zu verbinden. Eine kleine Maßnahme mit großem Nutzen.“

Mit freundlichen Grüßen

Berthold Maier
AAN Sprecher

Diese Presserklärung gibt nur die Meinung des AAN wieder und muss sich nicht mit der Meinung anderer Arbeitskreise des Münchner Forums e.V. oder der Meinung des Münchner Forums e.V. decken.